

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 7.

Samstag den 9. Januar

1875.

Edictalladung.

Nachdem über das Vermögen des Franz Imbach zu Wiesbaden rechtskräftig der Concurs erkannt worden ist, wird zur Anmeldung sowohl persönlicher als dinglicher Ansprüche Termin auf Donnerstag den 21. Januar 1875 Morgens 9 Uhr unter dem Rechtsnachtheil des ohne Bekanntmachung eines Präklusiv-Bescheides von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse anberaumt.

Wiesbaden, den 9. December 1874.

43

Königliches Amtsgericht VI.

Edictalladung.

Nachdem über das Vermögen des Achenhändlers Emil Willms zu Wiesbaden rechtskräftig der Concurs erkannt worden ist, wird zur Anmeldung sowohl persönlicher als dinglicher Ansprüche Termin auf Samstag den 23. Januar 1875 Morgens 9 Uhr unter dem Rechtsnachtheil des ohne Bekanntmachung eines Präklusiv-Bescheides von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse anberaumt.

Wiesbaden, den 14. December 1874.

43

Königliches Amtsgericht IV.

Holzversteigerung.

Freitag den 15. und Samstag den 16. Januar l. J., jedesmal Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen in dem fiscalischen Distrikt Dohheimerhaag, Schutzbezirk Hahn, folgende Holzsortimente, auf Verlangen mit Creditbewilligung, an Ort und Stelle zur öffentlichen Versteigerung, nämlich:

- 24 buchene Werthholzstämme mit 26,79 Festmeter,
- 3 Raummeter eichenes Scheit Holz,
- 843 " buchenes "
- 250 " dergl. Prägeln Holz,
- 8400 Stück dergl. Wellen,
- 195 Raummeter dergl. Stodholz und
- 5 " dergl. Späne zc.,

wozu die Steigliebhaber eingeladen werden. Die Zusammenkunft findet am Holzstoß No. 1 statt.

Fasanerie, den 5. Januar 1875. Königl. Oberförsterei.
208 Flindt.

Bekanntmachung.

Montag den 11. d. Mts. Vormittags 11 Uhr soll die Lieferung und Anfuhr von 80 Cbm. Mosbacher Sand für die Trottoirpflasterung in der Parkstraße im hiesigen Rathhause meistbietend vergeben werden.

Wiesbaden, 6. Januar 1875.

Der Stadtbaumeister.
W. Schulz.

Bekanntmachung.

Montag den 11. d. Mts. Vormittags 11 Uhr soll die Verfuhr von 12 Cbm. Decksteinen aus dem Steinbruch Speierslach in den Reumühweg in dem hiesigen Rathhause meistbietend vergeben werden.

Wiesbaden, 6. Januar 1875.

Der Stadtbaumeister.
W. Schulz.

Bekanntmachung.

Nach Gemeinderathsbeschluss vom 14. December l. J. sind anlässlich der Einführung der Marktrechnung am 1. Januar 1875 die Gaspreise wie folgt abgeändert worden:

- 1) Für das an Private nach Gasmessern abgegebene Gas werden für Einen Cubikmeter 25 Reichspfennige, und falls dasselbe zu Heizzwecken oder zum Maschinenbetrieb dient, für Einen Cubikmeter 20 Reichspfennige in Anrechnung gebracht.
- 2) Für das an Private zur Beleuchtung von Privatstrassen, Bauhallen zc. ohne Gasmesser abgegebene Gas werden für Eine Brennfünde 4 Reichspfennige, einschließlich des Anzünderlohns, berechnet.

Wiesbaden, 31. December 1874. Der Director des Gaswerks.
Winter.

Bekanntmachung.

Die dem Leihhause bis zum 15. December 1874 einschließlich verfallenen Pfänder werden Montag den 18. Januar 1875 und nöthigenfalls an den folgenden Tagen, Morgens 9 Uhr anfangend, im Rathhaussaal, Marktstraße 5 dahier, versteigert. Zuerst werden Kleidungsstücke, Leinen und Betten zc. ausgedient, zuletzt Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Zinn zc. Am 15. Januar können die verfallenen Pfänder noch ausgelöst und die Pfandscheine über Metalle und sonstige, dem Kottenraß nicht unterworfenen Pfänder umgeschrieben werden.

Vom 16. Januar ab ist das Leihhaus hierfür geschlossen.
Wiesbaden, 31. December 1874. Die Leihhaus-Commission.
Reusch,
vdt. Beherle.

Feuerwehr.

Nach den Bestimmungen der Feuerwehr- und Ordnung vom 6. October 1869 und der Polizei-Verordnung vom 16. Januar 1873 hört die Dienstpflicht bei der Feuerwehr mit dem **zurückgelegten 35. Lebensjahre auf.**

Diejenigen Feuerwehrleute, welche auf Grund dieser Bestimmungen aus der Feuerwehr austreten wollen, haben dies, unter Rückgabe der empfangenen Incentivatsgegenstände **schriftlich bei dem Brand-Director** (Goldgasse 2) Nachmittags von 1 Uhr an geltend zu machen.

Wiesbaden, den 2. Januar 1875.

Der Brand-Director.
Scheurer.

Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 10. Januar Nachmittags 4 Uhr:

Symphonie-Concert des städt. Cur-Orchesters,
unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner.**

PROGRAMM.

1. **Ouverture** zu „Turandot“ von L. Seibert.
 2. **Abends.** Rhapsodie von J. Raff.
 3. **Symphonie** (B-dur) v. Haydn. (Breitkopf & Härtel No. 12.)
 4. **Le carnaval romain.** Ouverture caractéristique v. H. Berlioz.
- Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Berein zur Verpflegung erkrankter Diensthoten und Gewerksgehilfen.

Der Verein zur Verpflegung erkrankter Diensthoten und Gewerksgehilfen besteht auch für das Jahr 1875 fort, welches mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß diejenigen Bewohner der hiesigen Stadtgemeinde, welche diesem Vereine beizutreten, oder diejenigen seitherigen Subscribenten, welche auszutreten gesonnen sein sollten, ersucht werden, bis zum 15. December d. J. davon Anzeige bei der Verwaltung des Hospitals zu machen. Im Falle keine Erklärung erfolgt, wird die bisherige Subscription als für das Jahr 1875 fortbestehend angesehen.

Die Statuten des Vereins sind bei der Hospital-Verwaltung unentgeltlich zu haben, und erfolgt der Erhebung des Jahresbeitrags, welcher für eine subscribirete Person auf 1 Thlr. 20 Sgr. festgesetzt ist, mit Neujahr.

Wiesbaden, den 5. November 1874.

Königliche Hospital-Commission.

Bekanntmachung.

Montag den 11. Januar d. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Dohheimer Gemeindevald Distrikt Hattenhaag I. Theil: 110 Stück birchene Stangen I. u. II. Classe von 5 Fstn. 20 Dec., 32 Raummeter Knüppelholz und 3000 Stück Reiserwellen öffentlich meistbietend versteigert.
Dohheim, den 2. Januar 1875. Der Bürgermeister. Wintermeyer. 159

Holzversteigerung.

Dienstag den 19. Januar l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Ehrenbacher Gemeindevald Distrikt Langenberg II. Theil folgende Holzfortimente öffentlich versteigert:

- 41 eichene Bau- und Werkholzstämme von 22,31 Fstn.,
- 26 eichene Stangen,
- 14 Raummeter eichenes Knüppelholz,
- 84 " kiefern " und
- 8175 Stück Stodausschlagwellen.

Der Anfang wird mit dem Stammholz gemacht.
Ehrenbach, den 7. Januar 1875. Der Bürgermeister. Wittlich. 247

Notiz.

Heute Samstag den 9. Januar, Vormittags 9 Uhr: Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse des Steinhauers Heinrich Christmann dahier, bei Königl. Amtsgericht VI. (S. Ztbl. 5.)

Anzeige.

Die erste monatliche Möbelversteigerung für 1875 findet am 27. d. Mts. Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, in dem Auctionslokale Friedrichstraße 6 statt. Gegenstände aller Art können täglich von Vormittags 9 bis Nachmittags 2 Uhr angemeldet werden. Man bittet, dieselben zeitig anzumelden, damit solche in der Hauptannonce unentgeltlich aufgeführt werden können.
565 Ferd. Müller, Auctionator.

Bekanntmachung.

Dienstag den 12. Januar Vormittags 11 Uhr werden Goldgasse No. 4 (Ede des Grabens, zwei Stiegen hoch) Abreise halber verschiedene Haus- und Küchengeräthschaften, Bettstellen mit Sprungrahmen, Nähstische mit Marmorplatte, Stühle, Küchenschränke, eine Wheeler und Wilson Nähmaschine, Kupfer und Porzellan, Weißgeräth, ein Urmosen, ein kleiner Herd u. s. w. gegen gleich baare Zahlung versteigert.
1512 Ferdinand Marx, Auctionator und Taxator.

Wallramstraße 33 ist ein in gutem Zustande sich befindlicher Schneypfarrer zu verkaufen. 1484

Gutes Gespül ist zu haben. Näh. Expedition. 1464

Anatherin-Mundwasser

von

Dr. J. C. Popp, l. l. Hof-Zahnarzt

in Wien, verhütet das Stoßen der Zähne, beseitigt den Zahnschmerz, verhindert die Weinsteinbildung und entfernt sofort jeden üblen Geruch aus dem Munde. Als bestes Mund- und Zahnreinigungsmittel ist es daher besonders auch allen denen zu empfehlen, welche künstliche Zähne tragen oder an Krankheiten des Zahnfleisches leiden. Loder gewordene Zähne werden dadurch wieder befestigt.

In Flaschen zu 44 kr., 1 fl. 10 kr. und 1 fl. 45 kr. Anatherin-Zahnpasta zu 35 kr. und 1 fl. 10 kr. — Vegetabil. Zahnpulver zu 35 kr. — Plombe zum Selbstaussfüllen höherer Zähne 2 fl. 37 kr.

Zu haben in Wiesbaden in der Lade'schen Hofapotheke, Langgasse 15, sowie bei den Herren: W. Vietor, Marktstraße 38, und O. Bierwirth, Kirchgasse 12; in Castell in der Halberstadt'schen Apotheke, sowie in vielen Apotheken.

MORAS haarstärkendes Mittel

beseitigt in drei Tagen das Ausfallen der Haare und die Schuppenbildung, macht das Haar weich und geschmeidig und befördert das Wachsthum in nie geahnter Weise. Preis per Flasche 20 und 10 Sgr. Allein echt bereitet in der Fabrik von A. Moras & Co., Kgl. Hoflieferanten in Köln. In Wiesbaden nur allein echt zu haben bei H. J. Steil, A. Schröder und C. Brühl jun. 10947



Echter Liqueur

BÉNÉDICTINE



Liqueur von der Abtei zu Fecamp (Frankreich).

Dieser berühmte Liqueur, welcher so geschätzt ist, daß er jetzt auf allen guten Tischen, in der Restauration, wie in der Familie, in den größten Gasthöfen wie in den fürstlichen Häusern figurirt, ist der Gegenstand von zahlreichen Nachahmungen, welche fast alle von der Fremde herrühren.



Um die Käufer, welche ein reines, kostliches und äußerst hygienisches Produkt trinken wollen, vor diesen dem Geschmack unwilligen und der Gesundheit schädlichen Nachahmungen zu bewahren, geben wir hierbei das genaue Modell von der Flasche, welche mit den Siegeln und Etiquetten des echten Benedictiner-Liqueurs versehen ist und stets auf dem unteren Etiquett der Flasche die Unterschrift des Hauptdirectors tragen muß.

A. LEGRAND aîné.

Haupt-Niederlage in Fecamp (Seine-Inférieure). — Frankreich.

Zu haben in Wiesbaden bei Carl Acker, Anton Schirg, Königl. Hof-Lieferant, und J. Assmann.

Bismarck-Ofen

wieder vorrätig und empfiehlt solche 1500 F. Hassler, Langgasse 8.

Prima Ruhrkohlen

per Kubre 12 fl. bei F. W. Frommknecht. 1482

Eine gerade Stiege aus Eichenholz für 3 Stockwerke, 1,15 Ctm. breit, ist zu verkaufen; ebendasselbe ist eine viertelgerundene Stiege aus Eichenholz, ein Kochherd und ein kupferner Kessel zu verkaufen. Näh. bei C. Tb. Wagner, Urmacher, Goldgasse 2. 1459

Ein bequemes Chaise-longue (Mannslänge) zu miethen gesucht. Näh. Frankfurterstraße 14a. 1469

Ausverkauf wegen Geschäfts-Veränderung.

Meinen Vorrath in **Ball-Handschuhen** feinsten Qualität empfehle zu folgenden Preisen:

- Damenhandschuhe** (2 Knöpfe), sonst fl. 1. 36., jetzt fl. 1. 12.,
- ditto** (3 Knöpfe), sonst fl. 1. 45., jetzt fl. 1. 24.,
- ditto** (4 Knöpfe), sonst fl. 2., jetzt fl. 1. 36.,
- ditto** (2 Knöpfe), dunkel, sonst fl. 1. 45., jetzt fl. 1. 24.,
- Herrenhandschuhe**, weiß, sonst fl. 1. 36., jetzt fl. 1. 12.,
- Damenhandschuhe** in dunkeln Farben mit 3 und 4 Knöpfen zu den bekannten herabgesetzten Preisen.

Adolph Heimerdinger, Webergasse 4.

Ebenso verkaufe weit unter dem Preise mein Lager in den modernsten schwarzen Herren-Gravatten aus. 8169

Braunschweig-Hannover'sche Hypotheken-Bank zu Hannover.

Wir sind ermächtigt, Anträge auf kündbare und unkündbare Hypotheken bis zu $\frac{8}{5}$ der feldgerichtlichen Taxe unter günstigen Bedingungen entgegenzunehmen.

Marcus Berlé & Comp.

Preise fest.
Durch Begutachtungs-Commission taxirt und geprüft sämtliche Gegenstände.

Gewerbe-Halle zu Wiesbaden,
kleine Schwalbacherstrasse 2a,

Garantie ein Jahr.
Mündliche und schriftliche Bestellungen werden prompt ausgeführt.

empfehlen ihr reichhaltiges Lager aller Arten **Polster- und Kastenmöbel**, complete Betten, Spiegel, Teppiche &c. 178

Rührer Ofen- & Herdfohlen, Stück- & gewaschene steinfreie Rußfohlen von vorzüglichsten Qualitäten empfiehlt in Wagonladungen und einzelnen Fuhren in stets frischen Bezügen zu den billigsten Preisen

Wilh. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15.

NB. Bestellungen werden auch im Laden von **G. D. Linnenkohl**, Nerostraße 46, und **A. H. Linnenkohl**, Ellenboengasse 15, entgegen genommen. 340

Die **Dampf-Brennholzspalterei und Brennholzhandlung**

von **W. Gall**, Dohheimerstraße 29a, liefert trockenes Buchen- und Eichen-Scheitholz, ganz und fertig geschnitten und gespalten, sowohl zum Heizen wie auch zum Anfeuern, franco ins Haus. 208

Lohkuchen,

gute, trockene Waare, empfiehlt **Heinr. Heyman**, Mühlstraße 2. 1268

Steingutröhren

von $1\frac{1}{2}$ " bis 15" rh. lichte Weite nebst Fagonsstücken empfiehlt **Wilh. Linnenkohl**, Ellenbogengasse 15. 439

10 Klafter trockenes, buchenes Scheitholz sind wegen Räumung des Platzes billig zu verkaufen Mehrgasse 25. 1332

Ein **Kanape** und vier **Stühle** sind billig zu verkaufen Walthamstraße 17, Parterre. 347

Ein wenig gebrauchter, achter **Brüsseler Teppich** ist billig zu verkaufen bei **Carl Glaubitz**, Bahnhofstraße 11. 346

Ein in gutem Zustande befindlicher **Schnepfparren** wird zu kaufen gesucht. Näheres Expedition. 1093

Ausverkauf!

Wegen **Geschäfts-Aufgabe** verkaufe alle in das **Auswaarenfach** einschlagende Artikel zu Fabrikpreisen; auch kann das ganze **Geschäft** nebst **Ladeneinrichtung** sogleich oder später unter günstigen Bedingungen übernommen werden. 1340

A. Kister, Kirchgasse 14.

Lampen-Lager.

Unterzeichneter empfiehlt für bevorstehende Winterzeit sein auf das reichhaltigste assortirtes Lager aller Sorten Lampen. 430

J. D. Conradi, Hafnergasse Nr. 19.

Masken & Domino's.

Wir bringen hiermit unsere große Auswahl in **Seiden- und Percal-Domino's** für die diesjährige Faschingszeit in empfehlende Erinnerung.

Marx & Münz,

Kirchgasse 20. Local: Kirchgasse 20.



Morgenhäubchen von Spitzen, Tüll und Mull werden schön gewaschen und wieder wie neu aufgearbeitet, sowie alle Arten **Putzarbeiten** elegant und billig angefertigt von **Clementine Wagner**, Modistin, Wellritze 21. 1507

Polster-Möbel,

verschiedene Kanape's nebst Stühlen, Sesseln, Chaiselongs, Schlafdivans &c., geschmackvoll und gut gearbeitet, sind preiswürdig zu verkaufen bei

W. Sternberger,

Tapetirer, Marktplatz 3.

426 Ein einthüriger **Kleiderschrank** billig zu verkaufen Schulgasse 8. 1403

Männer-Gesangverein.

Diejenigen unserer verehelichten activen und unactiven Mitglieder, welche den heute Abend im Curhause stattfindenden **grossen Maskenball** besuchen wollen, können Karten zu ermäßigten Preisen bei Herrn Georg Hofmann, Langgasse 33, bis heute Mittag 12 Uhr in Empfang nehmen.

261

Der Vorstand.

Kriegerverein „Germania“.

Montag den 11. Januar Abends 8 1/2 Uhr zur Einweihung des neuen Vereinslocals „**Rudersöhle**“: **Gemüthliche Unterhaltung**, wozu wir sämtliche Mitglieder des Vereins freundlichst einladen.

Mitglieder, welche gesonnen sind, der Gesang-Abtheilung beizutreten, werden ersucht, sich diesen Abend anzumelden.

548

Der Vorstand.

Schreiner- und Glaser-Gesellschaft.

Heute Samstag Abend 8 1/2 Uhr: **Haupt-Versammlung** im „Anker“, Neugasse 5.

Der Wichtigkeit der Tagesordnung wegen werden die Mitglieder freundlichst ersucht, zahlreich zu erscheinen.

1514

Wilh. Kramer, Mitgeselle.



Masken-Anzüge und Domino's

in Seide und Glanz-Percal bei

Fr. Häusser,
Goldgasse 21.

1510

Für Maskenbälle

verleihe Herren- und Damen-Domino's in allen Farben, sowie Sammt- und Atlasmasken, Nasen, Bärte etc. etc. zu den **billigsten Preisen.**

1522

Karl Döring, Goldgasse 16.

Gold- & Silber.

Litzen, Fransen, Kordel, Spitzen etc., sowie schwarze und farbige Atlasmasken empfiehlt billigst

430

Carl Schulze, Neugasse 11.

Arbeits-Sofen von 1 fl. 18 fr. an, **Wesfen** von 54 fr. an, **Knaben-Sofen** billigst

bei

G. Burkhard, Michelsberg 14.

323

Lobkuchen

per 100 Stück 1 fl., ins Haus geliefert 1 fl. 6 fr., empfiehlt

600

August Koch, Mühlgasse 4.

Wollene

Wärmse in großer Auswahl von 1 fl. an bei

323

G. Burkhard, Michelsberg 14.

Bibeln von 28 fr. bis zu 10 fl. und Neue Testamente mit Psalmen von 12 fr. bis zu 2 fl. 48 fr. in vielen Sprachen empfiehlt **Ph. Gärtner,** Adlersstraße 40.

447

Das **Pandhaus** des Herrn **Grafen v. Bismark** zwischen der Mainzerstraße und den Bahnhöfen, enthaltend 187 Ruten, ist zu verkaufen. Nähere Auskunft zu ertheilen wird Herr **Dr. Grossmann,** Adelsbaldstraße 17, die Gefälligkeit haben.

Zwei schöne **Salb-Ohmfässer** zu verk. Reimstr. 7, 1 Tr. h.

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Zufolge der Mittheilung der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmern für 1874

ca. 66 2/3 Procent

ihrer Prämieeinlagen als Ersparniß zurückgeben.

Die genaue Berechnung des Antheils für jeden Theilnehmer der Bank, sowie der vollständige Rechnungsabschluss derselben für 1874 wird am Ende des Monats Mai d. J. erfolgen.

Zur Annahme von Versicherungen für die Feuerversicherungsbank bin ich jederzeit bereit, aus Wiesbaden jedoch mit Ausschluß des älteren Stadtheils, da in demselben weitere Verbindlichkeiten nicht mehr übernommen werden.

Wiesbaden, den 8. Januar 1875.

1515

Eduard Krahn,

Haupt-Agent der Feuerversicherungsbank f. D.

Für Frauenkrankheiten.

Dr. Walter, Webergasse 32 (Ecke der Langgasse).

Sprechstunden Vormittags 8-10 Uhr und Nachmittags 2 bis 4 Uhr.

1520

Café doré (Rosengarten)

26 Lannusstraße 26.

Ein vorzügliches Glas Bier

aus der Brauerei zur Stadt Frankfurt, reine **Weine**, kaltes, reich assortirtes **Büffet**, **Fische**, marinirt à l'anglaise, Restauration à la carte, à tout heures empfiehlt
E. Willy.

1507

Restauration Kunhenn,

21, Ecke der Weltrig- und Walramstraße 21.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich ein

französisches Billard

neuester Construction in meinem Locale aufgestellt habe.
8315 Hochachtungsvoll **W. Kunhenn.**

Café doré (Rosengarten)

Lannusstraße 26.

Heute Samstag den 9. Januar:

Grosses Concert und Vorstellung

der beliebten Komiker-Gesellschaft

La Gaillé.

Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 6 fr.

150

Frische Hasen à 1 fl. 45 fr., **ita-**

lienischer Blumenkohl à 15 fr. und

frische Krammetsvögel à 15 fr.

1529

bei **L. Diekmann.**

Kalbfleisch

1. Qualität per Pfund 16 fr. ist fleis haben Ecke der Schul- und Neugasse. 14

Sehr gute **Kartoffeln** werden malterweise billig in's Haus geliefert von **Franz Schuth,** Mehrgasse 31.

Ein junger **Kater** (Tobtschwarz) ist am Mittwoch entlaufen Abzugeben gegen gute Belohnung Lannusstraße 45. B.I. Ebae. 15

Ein **Kapfsmacher** gesucht bei **B. Hübinger,** Langgasse 23. 15

16-1800 fl. sind auszuleihen. Näh. Exped. 15

Bürger-Schützen-Ball

Sonntag den 10. Januar d. J. im Römersaal. 392

Eintrittskarten für Herren à 48 kr. (Damen frei) sind zu haben bei den Herren Kaufmann **Feix**, Langgasse, Kaufmann **Erbe**, Nerostraße, Kaufmann **Lewalder**, Kirchhofgasse, **Mühl**, Helenenstraße, Gastwirth **Nicolay** und Abends an der Kasse. Hierzu ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**

Wiegner-Ball

Sonntag den 10. Januar c. im „Saalbau Schirmer“. **Das Comité.** 1477

Sämmtliche Schlossergesellen werden auf Samstag den 9. Januar Abends 8 Uhr in das Gasthaus zum **Rebenstock**, Wiegnergasse, zu einer Besprechung wegen Abhaltung eines **Balles** eingeladen. **Der Altgeselle.** 1393

Chocolade

von der 460

Compagnie Française

empfiehlt sich durch [M. 71/X.]

absolute Reinheit, schöne Fabrikation und reelle Detail-Preise.

Fabriken in **Paris, London und Strassburg i. Elß.** Niederlagen in allen guten Handlungen und Conditoreien.

Das Asphalt-Geschäft

von

L. Seebold in Wiesbaden, Helenenstraße 1,

übernimmt mit Anwendung von bestem natürlichem Asphalt sämtliche in dieses Fach einschlagende Arbeiten unter Garantie für solide Arbeit und billigen Preis. 422

Aug. Martenstein & Cie.

in Offenbach a. M.

übernehmen fix und fertig herzustellen aus natürlichem Asphalt von „Val de Travers“ unter langjähriger Garantie

Asphalt-Arbeiten

jeder Art, als: Die Ausführung von Trottoirs, Lager- und Gäßchen, Böden, Einfahrten, Fabrikböden, Stallungen, Hausstufen, Terrassen, Regalbänken, Kirchen, sowie die Abdrückung von Gewölben u. Solche Böden sind unbedingt wasserdicht und von großer Dauer und Annehmlichkeit. Beste Referenzen stehen zu Diensten.

Agenten: **J. & G. Adrian, Bahnhofstraße 6, in Wiesbaden.** 423

Unterricht in der italienischen Sprache. Näheres zu erfragen in der **Buchhandlung von Jurany & Hensel.**

Eine gebildete, junge Dame wünscht **Clavier-Unterricht** à Stunde 30 kr. zu ertheilen. Näheres Expedition. 1152

Ich bringe hiermit zur Nachricht, daß ich die ärztliche Leitung der hier bestehenden, von Dr. Stahlberg eingerichteten **Kunsthalle** übernommen habe.

Dr. Rolles, prakt. Arzt.

Sprechstunde: Morgens von 10—11 Uhr Sonnenbergerstraße 21a, 344 Nachmittags von 3—4 Uhr Lammstraße 16.



in allen Sorten

von **J. C. Konnefeldt** in Frankfurt a. M. zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei **Adolph Scheidel**, Hoflieferant, 378 **Webergasse im Hôtel de Nassau.**

Auskunft über ein sicheres Mittel für **Sicht** und **Rheumatis-** **mus** wird ertheilt **Louisenstraße 24 Parterre.** 442

Aufforderung!

Alle Diejenigen, welche zu Weihnachten bei mir gebeten, sowie Bleche und Dielen mitgenommen, werden gebeten, dieselben baldmöglichst abzuliefern. **E. Urbas, Stwalbacherstraße 9.** 1479

Unberufene Antwort

an den „Wißbegierigen“ (Tagbl. No. 3).

„**Rabbele**“ ist wahrscheinlich ein von zwei Zeugen aus Polen importirtes **Produkt**, womit hier schlecht Geschäft zu machen. 218 **Er- & Importgeschäft für unbrauchbare Gegenstände.**

Antwort.

Obgleich mein Benehmen am Sonntag lächerlich war, hat mich dies bis jetzt noch nicht gereut. Danke für solche Späße. Ich brauche nicht zum Vertreiben über Launen zu dienen. 1511

Herren **Gebr. Bl.** Leberwurz, Solberfleisch und geräucherter **Blutwurz** ausgezeichnet geschmeckt. 1489



Hans von N. (K. Th.)

Wo hat der **Old** geschmeckt? Er kommt Dich ihrer zu **hil'n.** (er kostet 10) Gille. 1471

Zwanzig Gulden Belohnung

Demjenigen, der nach der **Humboldtstraße 13** einen weißbräunlichen, langhaarigen **Affenpinscher**, genannt „**Lux**“, lebend oder tot zurückbringt. 1462

Entlaufen

ein junger, weiß und grau gefleckter **Boxer.** Abzugeben in der **Restauration Spiegelgasse 15.** 1518

Ein Mädchen, welches gut nähen kann, findet dauernde Beschäftigung bei **Aug. Schäfer jun.,** Goldgasse 1. 1458

Ein Mädchen für Monatsdienst gesucht **Oranienstraße 2.** 1463

Eine perfekte Kleidermacherin sucht Beschäftigung. **Näh. Lamm-** **straße 25, 2 St.** 1475

Ein Waschmädchen für täglich gesucht **Bleichstraße 1.** 1485

Ein tüchtiges Waschmädchen wird gesucht auf der **Bleiche** des **Herrn Scherer.** 1492

Frau Frost, Römerberg 38, sucht Koch- oder Monats-elle. 1513

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches das **Putz-** **geschäft** gründlich erlernt hat, wünscht baldigst Engagement, wo sie **Kost** und **Wohnung** im Hause hat. **Näh. Exped.** 1505

Modes.

Für ein erstes **Putzgeschäft** in **Frankfurt a. M.** wird eine tüchtige **Directrice**, welche selbstständig arbeiten kann, gegen hohes **Salair** gesucht. **Näh. Exped.** 1523

Ein ordentliches Mädchen gesucht Friedrichstraße 9. 1486
 Gesucht ein einfaches Mädchen Ellenbogengasse 6. 1493
 Haus- und Kindermädchen können so fort gegen hohen Lohn Stellen erhalten durch
 Frau Dörner, Steingasse 11. 1488
 Ein anständiges Mädchen, welches der bürgerlichen Küche vor-
 stehen kann, sucht wegen Abreise seiner Herrschaft eine Aushilfs-
 stelle. Näh. Exped. 1527
 Eine gute bürgerliche Köchin sucht sofort passende
 Stelle. Näh. bei V. Ripperz, Hirschgraben 3, Dachlogis. 1452
 Gesucht ein braves Mädchen. Näh. Taunusstraße 23. 1460
 Ein ordentliches Mädchen gesucht Geisbergstraße 16a. 1461
 Ein tüchtiges Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näheres bei
 Frau Deedrich, Moritzstraße 32 im Hinterhaus. 1473
 Ein tüchtiges Hotelzimmermädchen mit guten Zeugnissen sucht
 auf gleich Stelle durch Frau Bira, Häfnergasse 13, Parterre. 1495
 Ein fleißiges Mädchen wird sofort für Hausarbeit gesucht Gold-
 gasse 21 im Laden. 1427
 Ein Dienstmädchen gesucht Gemeindebadgäßchen 8. 1521

Gesucht

auf gleich Mädchen, welche bürgerlich kochen können, als Mädchen allein, sowie Haus-,
 Küchen- und Kindermädchen durch Frau Bira, Häfnergasse 13,
 Parterre. 1496
 Dienstpersonal findet stets vorzügliche Stellen durch
 Frau Stern, Mauerergasse 13, 1. Stod. 1525
 Ein Mädchen zu Kindern und für Hausarbeit sofort gesucht Taunus-
 straße 23, Parterre. 1503
 Ein anständiges Mädchen, das serviren kann, wird als Haus-
 mädchen nach Heidelberg gesucht. Gehalt 12 fl. monatlich. Reise
 frei. Näheres bei Portier Burt, Moritzstraße 36. 1501
 Ein Hausmädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, wird auf gleich
 gesucht Oranienstraße 17, 2 Stiegen hoch. 1524
 Ein tüchtiger Buchbindergehülfe sogleich gesucht. Näh. Exp. 1498
 Ein junger Diener mit guten Zeugnissen
 wünscht eine Stelle durch
 Fr. Wintermeyer, Ellenbogengasse 2. 1453
 Ein tüchtiger, solider Hausbursche mit guten Zeugnissen sucht
 Stelle durch Frau Bira, Häfnergasse 13, Parterre. 1497

Mehrere Tausend Gulden sind auf 1. Hypothek auszu-
 leihen durch Commissionär Hammes, Mauritiusplatz 1. 1509
Gelder auf Hypotheken, Wechsel, Kauf- und Steigschillinge beforat
J. Stern, Mauerergasse 13 im 1. St.d. 1525
 Eine einzelne Dame sucht zwei unmoblirte Zimmer oder ein
 Zimmer mit Cabinet und Kammer in der Schwalbacherstraße oder in
 der Nähe derselben. Näh. Exped. 1466

Adelheidstraße 5, Hinterhaus, ist eine Wohnung von 3 Zim-
 mern, Küche und Zubehör an eine stille Familie zu verm. 1506
Geisbergstraße 6, 2 Stiegen hoch,
 ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April
 zu vermieten. 1504
 Goldgasse 20 ist im Hinterhaus ein kleines Logis an eine
 ruhige Familie auf 1. April zu vermieten. 1451
 Karlstraße 30 sind 2 Herrschafts-Wohnungen, jede aus Salon,
 4 Zimmern und Zubehör bestehend, die Bel-Etage auf 1. April
 und der dritte Stod sogleich oder auf 1. April zu vermieten.
 Näh. bei Herrn Kahlert im Mittelbau daselbst. 1454
 Mühlgasse 11 ist im 3. Stod eine Wohnung, bestehend aus
 drei Zimmern nebst Küche und Zubehör, auf den 1. April zu
 vermieten. 1516
 Nerostraße 44, Bel-Etage, sind möblirte Zimmer zu verm. 1455
 Röderstraße 11 ist im 2. Stod ein Logis von 2 Zimmern und
 Küche zu vermieten. 1519
 Rheinstraße 51 sind zwei Wohnungen von je 5 Zimmern, sowie
 eine Frontispiz-Wohnung von 3 Zimmern zu vermieten. Näh.
 Röderstraße 19. 1494
 Schwalbacherstraße 29 ist eine Wohnung im 2. Stod, be-
 stehend aus 5 Zimmern, 2 bis 3 Mansarden, Küche (alles unter
 Glasabschluss) nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1502

Schachtstraße 5 ist ein Dachlogis auf 1. April zu verm. 1457
Steingasse 11 ist eine Wohnung auf den
 1. April zu verm. 1875
 Ein zum Alleinbewohnen geeignetes Landhaus von 5 Zimmern,
 Küche und geräumigem Keller nebst anstoßendem ca. 3/4 Morgen
 großen Obst- und Gemüse-Garten, sowie eine Wohnung (Hoch-
 parterre) von 3 Zimmern und geräumigem Zubehör können an
 ruhige Miether sogleich oder auch später abgegeben werden. Näh.
 in der Expedition d. Bl. 1467
 Ein kleines, möbl. Stübchen zu verm. Schwalbacherstraße 19. 1474
 Ein Zimmer mit Bett zu vermieten Castellstraße 7, Part. 1481
 Ein möblirtes Zimmer sogleich zu vermieten Faulbrunnstraße 5,
 2 Stiegen hoch. 1487
 In meinem neuerbauten Hause, Ecke der Emser- und Walram-
 straße, sind auf 1. April zwei schöne Wohnungen von je 5 Zim-
 mern, Küche und Kammer zu vermieten; auch ist der 3. Stod
 meines Hauses Walramstraße 35 b, bestehend in 6 Zimmern,
 Küche und Zubehör, im Ganzen oder getheilt zu vermieten.
 A. Brandtscheid. 1517

Zwei ordentliche Leute finden Schlafstelle Schulgasse 4, nicht im
 Seitenbau, sondern im Hinterhaus, Dachlogis. 1526
 Zwei anständige Herren können Wohnung erhalten, auf Verlangen
 auch Kof. Näh. Walramstraße 23 eine Stiege hoch. 1478
 Bleichstraße 23, 1 St. h. links, findet ein Mädchen Schlafstelle;
 auch ist daselbst ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 1465
 Ein reinl. Arbeiter findet Logis bei Frau Trost, Römerb. 38. 1513

Am 7. d. M. Morgens 5 Uhr verschied nach schwerem,
 langem Kranklager unser innigstgeliebtes Söhnchen, **August**,
 im Alter von 6 Jahren.
 Die Beerdigung findet heute Samstag Nachmittags 3 Uhr
 vom Leichenhause aus statt.
 Um stillen Beileid bittet im Namen der trauernden Hinter-
 bliebenen
Carl Tönges. 1468

Allen, welche an dem schmerzlichen Verluste meiner guten
 Mutter so innigen Antheil nahmen, sowie denen, welche die-
 selbe zu ihrer letzten Ruhestätte geleiteten, sage ich meinen herz-
 lichsten Dank.
Marie Büttner. 1214

Evangelische Kirche.
 1. p. Epiph.
 Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Köhler.
 Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Conf.-Rath Ohl.
 Nachmittagsgottesdienst 2 Uhr: Herr Pfarrer Bickel.
 Veststunde in der neuen Schule 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Casar.
 Die Collecten werden für den Jerusalemverein erhoben.
 Die Casualhandlungen verrichtet in nächster Woche Herr Pfarrer Ziemend-
 orff.

Katholische Kirche.
 1. Sonntag nach Epiphania.
 Vormittags sind heil. Messen 6 1/2, 7 und 11 1/2 Uhr; Militärgottesdienst
 7 1/2 Uhr; Vespern mit Predigt 9 1/2 Uhr.
 Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre.
 Täglich sind heilige Messen 6 1/2, 7 1/2 und 9 1/2 Uhr.
 Dienstags, Mittwochs und Freitags 7 1/2 Uhr sind Schulmessen.
 Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Satze und Beichte.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst. Adelheidstraße 12.
 Am 1. Sonntage nach Epiphania Vormittags 9 Uhr: Predigtgottesdienst.
 Donnerstag den 14. Januar Nachmittags 4 Uhr: Bibelstunde.
 Pfarrer Hein.

Russischer Gottesdienst.
 Samstag Abends um 6 Uhr, Sonntag Vormittags um 10 1/2 Uhr, Dienstag
 Abends um 6 Uhr, Mittwoch Vormittags um 10 1/2 Uhr.

English Church, Frankfurterstrasse 1 a.
 January 10. First Sunday after the Epiphany. Early celebration
 of the Holy Communion 8. 30 a. m. Morning prayer with the
 sermon 11 a. m. Evening prayers with the Litany 3. 30 p. m.
 Wm. Alex. Osborne, M. A. British Chaplain.

Mainz, 8. Jan. (Fruchtmart.) Der Markt war wenig befahren und waren Weizen und Gerste unverändert, Korn etwas höher. Zu notiren ist: 200 Pfd. Weizen 11 fl. 50 kr. bis 12 fl. 10 kr. 200 Pfd. Korn 10 fl. 40 kr. bis 11 fl. 200 Pfd. Gerste 10 fl. 30 kr. bis 10 fl. 50 kr. Im Grobhandel flau, franz. Korn 10 fl. 45 kr., franz. Weizen 12 fl. 25 kr., Branntwein 32 fl. 30 kr. Rübsöl 18 fl. 30 kr.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

7. Januar.

Geboren: Am 3. Jan., dem Portier Carl Sandoy e. T. — Am 6. Jan., dem Gärtner Lorenz Dpfermann e. S. — Am 6. Jan., dem Lünchergehülsen Christian Diener e. S.

Aufgeboren: Der Hausburche Wilhelm Thurn von Langenseifen, Amts Langenschwalbach, wohnhaft dahier, und Elisabeth Catharine Diebel von Weilmünster, Amts Weiburg, wohnhaft dahier.

Verheiratet: Am 7. Jan., der Lünchergehülfe Heinrich Wilhelm Hermann Löw von hier und Caroline Catharine Göbel von Nibelbach, Amts Usingen, wohnhaft dahier.

Gestorben: Am 6. Jan., der Herzogl. Kass. Oberlieutenant à la suite Freiherr Robert von Canstein, alt 78 J. 10 M. — Am 7. Jan., August, S. des Dieners Carl Tönges, alt 6 J. 2 M. — Am 6. Jan., Adolph, S. des Schreinergehülsen Carl Martin, alt 3 M. — Am 6. Jan., der Landwirth Philipp Monberger, alt 76 J. 3/4 M.

Berlin, 7. Jan. Bei der heute beendigten Ziehung der 1. Classe 151. Königl. Preuss. Klassen-Lotterie sind gefallen: 1 Gewinn zu 9000 M. auf No. 94455, 1 Gewinn zu 1500 M. auf No. 75238 und 2 Gewinne zu 300 M. auf No. 72893 und 72890.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1874. 7. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Linden)	335,04	335,29	336,12	335,48
Thermometer (Reaumur)	+1,6	+3,8	+2,0	+2,46
Dampfspannung (Bar. Lin.)	2,10	2,36	1,97	2,14
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	91,4	84,4	82,1	85,96
Windrichtung u. Windstärke	S. schwach.	N.O. mäßig.	N.O. mäßig.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.		theilw. heit.	bedeckt.
Regenmenge pro □' in par. Eb.	—			

* Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tages-Kalender.

Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 8 bis 7 und Sonntag Vormittags von 11 1/2 bis 12 1/2 Uhr auf dem Bureau des Gewerbevereins, H. Schwalbacherstr. 2a.

Raffert. Telegraphen-Station, Marktstraße 18, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Raffertischer Kunstverein. Das Local der permanenten Kunst-Ausstellung Wilhelmstraße 20, ist Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von Vormittags 11 bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Heute Samstag den 9. Januar.

Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht in der Schule auf dem Wilsberg.

Burhaus in Wiesbaden. Abends 7 1/2 Uhr: Erster großer Maskenball.

Kriegerverein „Altkamania“. Vereinsabend. 349

Kaufmännischer Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Wochenversammlung.

Schreiner- und Glasergesellschaft. Abends 8 1/2 Uhr: Hauptversammlung im „Anker“.

Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesellige Zusammenkunft im neuen Vereinslocale.

Königliche Schauspiele. „Die Hochzeitsreise“. Lustspiel in 2 Akten von Benedix. Tanz. „Der Dorfbarbier“. Komisches Singpiel in 2 Aufzügen. Musik von Schenk.

Eisenbahnfahrten.

Taunusbahn. A b f a h r t: 6. 17. — 8. 2. † — 9. 15. * — 11. 2. † — 11. 52. 2. 37. † — 4. * — 4. 53 (bis Mainz). — 5. 34. † — 6. 37. † — 7. 18. * — 9. 53 (bis Mainz).

A n k u n f t: 7. 45. — 9. 13. * — 10. 35. † — 11. 37. * — 1. 3. † — 3. 12. * — 3. 28 (von Mainz). — 4. 33. — 5. 12. † — 6. 28. (von Mainz). — 7. 12. † — 8. 26. † — 10. 13. †

* Schnellzüge. — † Anschlag nach und von Soden.

Rheindahn. A b f a h r t: 6. — 7. 45 (bis Rüdeshcim). — 9. * — 11. 25. 8. — 5. — 8. 24 (bis Rüdeshcim).

A n k u n f t: 7. 30 (von Rüdeshcim). — 11. 25. — 2. 38. — 6. 40. — 7. 45. * — 9. 10 (von Rüdeshcim). — 10. 30.

* Schnellzüge.

Gilwagen.

A b g a n g: Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 6 Uhr nach Schwalbach (Diez), Nachmittags 6 Uhr nach Wehen, Kirberg, Dauborn, Idstein und Camberg.

A n k u n f t: Von Camberg (Idstein, Dauborn, Kirberg, Wehen) 7 Uhr 55 Min. Vormittags, von Idstein 4 Uhr 55 Min. Nachmittags, von Schwalbach 8 Uhr 55 Min. Vormittags.

Local-Dampfboot „Adolph“. Von Mainz nach Biebrich: 8, 10, 12, 2, 4, 6, 8 Uhr. Von Biebrich nach Mainz: 7, 9, 11, 1, 3, 5, 7 Uhr.

Frankfurt, 7. Januar 1875.

Seld-Course.		Wechsel-Course.	
Bistolen (boppelt)	16 Am. 75-85 Pf.	Amsterdam	173 80 b.
Holl. 10 fl.-Stücke	16 " 85-90 "	Beipzig	160 B.
Dufaten	9 " 60-65 "	London	204 60 b.
30 Proc.-Stücke	16 " 25-30 "	Paris	81 80 b.
Sovereigns	20 " 45-55 "	Wien	182 2) 40-20 b.
Imperial	16 " 80-85 "	Frankfurter Bank-Disconto	5.
Dollars in Gold	4 " 17-20 "	Preussischer Bank-Disconto	6.

Der heutigen Nummer liegt die Provinzial-Correspondenz No. 1 bei.

K* (Eine Antwort. XX.) In Artikel II, §. 77 der „Grundrechte des deutschen Volkes“ heißt es u. A.: „Die Deutschen sind vor dem Gesetze gleich.“ In pos. 6 der „Erklärung der Menschenrechte“ (in der Constitution von 1791) wird gesagt: „Es (das Gesetz) muß dasselbe für Alle sein, mag es schützen oder strafen“; und Johann weiter: „Da alle Bürger vor ihm (dem Gesetz) gleich sind, so können sie auf gleiche Weise zu allen Würden, Stellen und öffentlichen Aemtern, nach Maßgabe ihrer Fähigkeit gelangen, ohne daß ein anderer Unterschied als der ihrer Tugenden und Talente stattfindet.“ An einer andern Stelle der genannten Constitution von 1791 heißt es: „La constitution garantit, comme droits naturels et civils: I. „Que tous les citoyens sont admissibles aux places et emplois, sans autre distinction, que celle des vertus et des talents.“ In den deutschen Grundrechten lautet die betreffende Stelle im Artikel II: „Die öffentlichen Aemter sind für alle Befähigten gleich zugänglich.“ Der §. 3 der Grundrechte des deutschen Volkes hat folgenden Wortlaut: „Jeder Deutsche hat das Recht, an jedem Orte des Reichsgebietes seinen Aufenthalt und Wohnsitz zu nehmen, Pflanzungen jeder Art zu erwerben und darüber zu verfügen, jeden Nahrungsweig zu betreiben, das Gemeinbürgerrecht zu gewinnen. Die Bedingungen für den Aufenthalt und Wohnsitz werden durch ein Heimathsgesetz, jene für den Gewerbebetrieb durch eine Gewerbeordnung für ganz Deutschland von der Reichsgewalt festgesetzt.“ In der französischen Constitution von 1791 wird, nachdem die Aufhebung aller Zünfte und Gewerbe-Corporationen vorausgesetzt worden („Il n'y a plus ni jurandes, ni corporations de professions, arts et metiers“) — das Recht, sein Domicil innerhalb des französischen Reichs frei zu wählen mit den Worten garantirt: „daß Jedermann die Freiheit haben solle, zu gehen, zu bleiben, zu reisen, wo und wohin es ihm beliebt.“ In der Declaration des droits de l'homme wird unter pos. 11 gesagt: „Die freie Mittheilung der Gedanken und Meinungen ist eines der kostbarsten Rechte des Menschen; jeder Bürger kann demnach frei reden, schreiben und drucken; muß jedoch den Mißbrauch dieser Freiheit in den durch das Gesetz bestimmten Fällen verantworten“ — und außerdem an einer andern Stelle der genannten Constitution selbst: „daß jeder Mensch die Freiheit haben solle, zu sprechen, zu schreiben, zu drucken und überhaupt seine Gedanken bekannt zu machen, ohne daß eine Schrift vor ihrem öffentlichen Erscheinen irgend einer Censur oder Aufsicht unterworfen werden dürfe.“ Was sagen in dieser Hinsicht die deutschen Grundrechte? Der §. 13 der letzteren lautet: „Jeder Deutsche hat das Recht, durch Wort, Schrift, Druck und bildliche Darstellung seine Meinung frei zu äußern. Die Pressefreiheit darf unter keinen Umständen und in keiner Weise durch vorübergehende Maßregeln, namentlich Censur, Concessionen, Sicherheitsbestimmungen, Staatsaufsagen, Beschränkungen der Druckereien oder des Buchhandels, Postverbote oder andere Hemmnisse des freien Verkehrs beschränkt, suspendirt oder aufgehoben werden. Ueber Pressevergehen, welche von Amtswegen verfolgt werden, wird durch Schwurgerichte geurtheilt. Ein Pressegesetz wird vom Reiche erlassen werden.“ Was das Versammlungsrecht betrifft, so garantirt die französische Constitution von 1791 neben anderen „natürlichen und bürgerlichen Rechten“ — auch das: „Daß alle Bürger die Freiheit haben sollen, sich unter Beobachtung der Polizeigesetze friedlich und ohne alle Waffen zu versammeln.“ Die „Deutschen Grundrechte“ bestimmen in Artikel VII, §. 29: „Die Deutschen haben das Recht, sich friedlich und ohne Waffen zu versammeln; einer besonderen Erlaubniß dazu bedarf es nicht.“ (Fortsetzung folgt.)

St. Vogelschutz. — Fortsetzung.) Gleich wünschenswerth ist uns die Erhaltung und Vermehrung der Eisen- und Fliegenfänger (Fliegenschnepfer, Baumläufer, musciapa grisola). Von den ersteren kommen als Bewohner unserer Gärten nur in Betracht die Kohl-, Tannen- und Blaumeise (parus major, p. ater, p. coeruleus). Nur bei strenger Kälte und Schnee suchen sie traulich die Menschenwohnungen auf, und können in der bereits angegebenen Weise gefüttert werden. Wird es wieder wärmer, so kann die Fütterung cessiren, weil sie sonst ihre Pflicht der Insekten-Vertilgung vernachlässigen. Obgleich weniger bekannt und geschätzt als jene Säger, sind sie auch nicht der Verfolgung in gleichem Grade ausgesetzt, und eine wesentliche Verminderung dürfte schwer zu constatiren sein. Als Höhlenbrüter trifft auch sie das Schicksal ihrer Gattungsverwandten durch die Abnahme alter Baumstämme, soweit sie die Forst- und Feldkultur gebietet. Durch sogen. Nistkästchen ist hier nicht nachzuhelfen und vergeblich waren die Versuche eines achtbaren Naturfreundes in der Wetterau, welcher dem für Hausgärten so nützlichen Fliegenschnepfer u. eine künstliche Brutstätte bereiten wollte, indem er besondere Nistkästchen in gebrauchtem Thon ausfüllen ließ. Dazu kommt auch, daß diese niedlichen Thierchen ihre Brutreviere haben und des-

halb die künstliche Vermehrung erschwert oder ganz ausgeschlossen ist. Nur die Schwanz- oder Beutelmeiße (p. candatus) ist wegen ihrer Brustflügel nicht in Verlegenheit, denn sie macht sich ihr Ristkästchen selbst, d. h. ein rund geschlossenes Nest mit einem kleinen Flugloch. Sämtliche Meisenarten legen viele Eier, letztere sogar 10 bis 15, und brüten im Jahre zweimal. Obgleich von älteren Naturforschern zu den Singvögeln gerechnet, gehören sie nach dem gemeinen Begriffe nicht hierher.

? Strafkammer vom 8. Jan. Auf Grund eines Ende August v. J. in dem „Rheinischen Kurier“ hier erschienenen Artikels gegen den Herrn Dr. Böving zu Oberursel, Redacteur des „Chroniqueur“, erhebt der Letztere eine Privatklage. Der Vertreter des Klägers, Herr Dr. Siebert, hebt unter Anderem hervor, daß der fragliche Artikel geeignet sei, den Kläger in den Augen des Publikums zu verdächtigen, daß weiter die gedachte Redaction eine Entgegnung zurückgewiesen habe. Herr Rechtsanwalt Scholz, als Vertreter des Beklagten, trägt vor, daß Kläger durch verschiedene Artikel im „Chroniqueur“ gegen den Redacteur Lahm die ganze Sache provocirt habe. Nach ziemlich langer Berathung erließ der Gerichtshof und das Urtheil dahin verkündend, daß der Beklagte, Redacteur Lahm, wegen Beleidigung durch die Presse zu einer Geldstrafe von 30 R.-Mark zu verurtheilen und dem Kläger die Befugniß zugesprochen wird, den entscheidenden Theil des Urtheils nach eingetretener Rechtskraft im „Rheinischen Kurier“ zu veröffentlichen. — Angellagt sind Adolph Guckes aus Strinzmargarethsd., Diener, und der Wagner Karl Lind aus Lausenfelden, zur Zeit hier, wegen Körperverletzung. Am Abend des 30. September v. J. erblickten die beiden Angellagten den Friedrich Birl aus Dohheim an der Sonnenbergstraße, als derselbe mit der dort dienenden Waga Marie Schmitz aus Königswinter, mit welcher Guckes ein Verhältniß hatte, sprach. Die Beiden überfielen den Birl, rissen ihn zu Boden und prügeln ihn mit einem Stock, auch erhielt eine rechte Hand eine Verletzung, die ihm von einem Messer herzurühren schien. Birl war in Folge der zugefügten Verletzungen etwa 8 Tage arbeitsunfähig. Die beiden Angellagten werden zu je 6 Wochen Gefängniß und zum Ersay der Kosten verurtheilt. — In der Nacht vom 1. zum 2. Januar a. entwanderte Philipp Weimar von Gunterodt aus dem Wämeraal hier einen dem Architekten Kösch gehörigen Stul. Der Angellagte ist gefänglich und wird wegen Diebstahls zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt. — Karl Schwarz von Königstein war von Königl. Amtsgericht daselbst von der Anklage des unbefugten Fischen in dem Bach bei Falkenstein freigesprochen worden. Gegen dieses freisprechende Erkenntniß legte der Polizeiamwalt zu Königstein die Berufung ein. Die Sache wurde heute unter Wiederannahme des Beweisverfahrens verhandelt und steht durch die Zeugnisaussagen fest, daß Schwarz nicht, wie er früher angegeben, sich Lappen im Bache ausgewaschen, sondern daß derselbe gefischt habe, und wird daher auf Antrag des Herrn Staatsanwalts zu einer Haftstrafe von 3 Tagen und zum Ersay der Kosten auch dieser Instanz verurtheilt. — Peter Koch aus Allertshausen, Groß. Hesse, schon neumal wegen Verbrechens gegen das Eigenthum mit Zucht- und Correctionshaus bestraft, entwanderte am 11. December v. J. aus dem Waisenhaus zu Homburg einen Rock, welcher einer der Leihwagen begleitenden Person gehörte. Koch übergab den Rock dem Mitangellagten Friedrich Hanel von Waldeck, der wegen Landstreicherei und Bettelns bereits bestraft, mit dem Bemerkten, er solle den Rock verkaufen und die Hälfte des Erlöses für sich behalten. Hanel fand alsbald Hölz bei dem Rappennacher Carl Weil zu Homburg, der den Rock, obgleich er wissen mußte, daß ein solcher Talar, in welchem der Name des Eigentümers mit chemischer Dinte geschrieben war, nicht auf rechtmäßige Weise erworben sei, kaufte. Er wird also gleich dem Angellagten Hanel der Hehlerei beschuldigt. Der Gerichtshof verurtheilt den Peter Koch wegen Diebstahls im wiederholten Rückfall zu einer Zuchthausstrafe von 1 Jahr und 6 Monaten, Verlust der Ehrenrechte auf die Dauer von zwei Jahren und erkennt weiter, daß die Polizeiaufsicht gegen ihn zulässig sei. Die Mitangellagten Hanel und Weil werden zu je 1 Monat Gefängniß und sämtliche Angellagten in die Kosten verurtheilt.

X (Vortrag des Herrn Professor Reclam.) Der Initiative des kaufmännischen Vereins, dem das hiesige Publikum bereits für manche geistige Anregung verpflichtet ist, haben wir es zu danken, Herrn Professor Reclam aus Leipzig über die Leichenverbrennung, oder richtiger gesagt, die Feuerbestattung zu hören. Der Vortragende hat bekanntlich in Deutschland zuerst diese Idee erfaßt und weiter ausgebildet. Von den Bestrebungen, die Feuerbestattung den Anforderungen unserer Zeit gemäß auszubilden, gab er ein anschauliches Bild, und bezeichnete er dieselben als noch nicht definitiv abgeschlossen. Der Redner schilderte dann die bis jetzt ausgeführten Leichenverbrennungen und wies nach, daß die Feuerbestattung bei Epidemien u. s. w. in größeren Städten kaum noch zu entbehren sein werde, wolle man nicht die Lebenden schädigen. Er brachte darauf die gegen die Feuerbestattung erhobenen Einwände einzeln zur Sprache, um sie mit wissenschaftlichen Gründen sämtlich zu widerlegen. Eingehender kam er dabei auf die sanitätspolizeilichen Einrichtungen unserer Städte zu sprechen, auf die er manches grelle Streiflicht warf, und verbreitete sich namentlich über den schädlichen Einfluß der Kirchhöfe auf die Beschaffenheit des Trinkwassers. Wir gehen auf seine Ausführungen hier nicht näher ein, weil wir dem von dem Vortragenden vertretenen Standpunkt bereits in früheren Aufsätzen Ausdruck gegeben haben und bemerken nur, daß der 1/2stündige Vortrag durch die geistvolle und freimüthige Sprache des Redners die Zuhörer ungemein fesselte. Leider war der Besuch nicht so zahlreich ausgefallen, wie wir es gewünscht hätten.

Wiesbaden, 8. Jan. Frau Theodor Hirsch Wwr. dahier hat

Druck und Verlag der V. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greif in Wiesbaden. (Hierbei 1 Beilage.)

ihr Haus Goldgasse 8 für 104,000 Mark an Herrn Längermeister Philipp Schäfer und Herr Wilhelm Schorfe sein Haus Hermannstraße 3 für 26,500 fl. an Herrn Carl Scherer dahier verkauft.

? (Diebstahl.) Vorgeiern Abend wurde aus einem Kleiderladen in der Kirchhofgasse hier ein Sackrod gestohlen. Der Dieb ist bis jetzt noch nicht ermittelt.

* In den beiden Frankfurter Pferdebeschlägereien wurden im verfloffenen Jahre 400 Pferde geschlachtet.

— Auf allen Seiten werden Klagen über den Mangel an Silber-, Kupfer- und Nickelmünzen laut, der die Einführung des Reichsmünzsystems so wesentlich erschwert. Man fängt an einzusehen, daß es ein Versehen war, mit dem Prägen der Goldmünzen zu beginnen. Schon die Summe der einzelnen Stücke, die aus den verschiedenen Metallen geprägt werden müssen, weist darauf hin, daß man zunächst mit der Prägung der kleineren Münzen hätte vorgehen sollen. Von Silbermünzen müssen nämlich, um den Bedarf zu decken, 800 Millionen Stück, von Nickel- und Kupfermünzen aber 2300 Millionen geprägt werden, während die Goldmünzen im Betrage von 1086 Millionen Mark nur etwa 75 Millionen Stück repräsentiren. Man hätte, wenn man zuerst die kleinen Münzen geprägt hätte, überdies den Vorteil gehabt, die Leistungsfähigkeit der Münzstätten zu erproben und alle technischen Versuche mit den Maschinen in weniger kostspieliger Weise bewerkstelligen können, abgesehen davon, daß die Goldmünzen nachträglich, nachdem die Maschinen zur höchsten Leistungsfähigkeit gebracht worden, in weniger als der Hälfte der jetzt gebrauchten Zeit hätten geprägt werden können.

— Aus der Haftung des Steuer-Einnehmers dem Fiskus gegenüber für seinen Gehülfen folgt nach einem Erkenntniß des Ober-Tribunals vom 23. November noch nicht, daß der Dritte, von welchem der Gehülfe eine Zahlung unbefugt in Empfang nimmt, durch solche Zahlung dem Fiskus gegenüber liberirt wird. Ein dadurch entstehendes Risiko kann daher, falls der betreffende Gehülfe nicht zu erreichen ist, zunächst nur durch nochmalige Einziehung der fehlenden Summe von derjenigen Person, welche dem Gehülfen geholt hat, bedekt, und erst in zweiter Linie durch Decketenbeschuß der Einnehmer genöthigt werden, die fehlende Summe zu erlassen.

— Der Schwindel, so schreibt die „Post“, mit dem sogenannten Loos-Ratengeschäft, darin bestehend, daß das geschäftsunkundige Publikum durch den Ankauf von Lotterie-Anlehensloosen gegen kleine Ratenzahlungen überführt wird, hat in letzter Zeit so sehr an Umfang zugenommen, daß wir uns verpflichtet halten, auf dies Unwesen aufmerksam zu machen. Für das nicht eingeweihte Publikum bemerken wir, daß die Uebersichtlichkeit darin liegt, daß der Käufer ein beliebiges Anlehensloos, welches für den Courswert an jeder Börse zu erwerben ist, gegen Zahlung verschiedener kleiner Raten erhält, deren Gesammtbetrag bedeutend höher ist, als der wirkliche Werth des Looses, und daß meist nur Loospapiere von geringem Werthe verkauft werden. Ferner erhält der Käufer das Papier erst nach der vollen Einzahlung des ganzen Betrages und verliert sofort den Anspruch auf das Papier, sobald er veräußert, eine fällige Rate einzahlte, was bei unbemittelten Leuten häufig der Fall ist. Für den kleinen Mann sind die niedrigen Raten sehr verführerisch, zumal da er sogleich bei Zahlung der ersten Rate einen elegant ausgestatteten Bezugschein oder Antheilschein erhält, der wie ein wirkliches Wertpapier aussieht. Welchen Umfang dieser Schwindel angenommen, beweist die Thatsache, daß vor Kurzem ein derartiges süddeutsches Institut geschlossen werden mußte.

— Bei Einführung des neuen Regulativs für die Eisenbahnen Deutschlands ist auch besonders ins Auge gefaßt worden, daß eine möglichst vereinfachte Tarification und auch Classification der zum Verlande kommenden Gegenstände in Anwendung kommen soll. Es hält aber sehr schwer, die einzelnen Bahnen dazu zu veranlassen. Bestimmte Waaren zählen bei der einen Bahn zu Classe A, in der anderen zu B und umgekehrt. Dies ändert natürlich auch den Tarifsaß und fällt es daher dem Geschäftsmanne immer schwer, seine Calculation ganz genau zu machen. Es wäre sehr zu wünschen, daß mit Einführung der Reichsverordnung auch eine auf allen Bahnen Deutschlands gleiche Classification der Waaren eintreten möchte. Der Handelsstand wird so viel in directer und indirecter Weise zur Vermehrung der Staatseinnahme herangezogen, daß er mit Recht auch erwarten darf, daß denselben jede Erleichterung im Empfang und Versandt seiner Waaren ermöglicht wird. (Fr. Anz.)

— Eine bekannte Anekdote erzählt von einem Dorfschulmeister, welcher die Ausdrucksweise eines seiner Schüler mit den Worten verbefferte: „Heißt, mein Sohn, heißt et nicht, heißt heißt et.“ Diese Geschichte fällt uns im Hinblick auf zwei Briefumschläge ein, welche augenblicklich vor uns liegen. Beide stammen aus dem neuen Jahre; der eine, welcher auf einer Berliner Postexpedition aufgegeben worden ist, mit dem Wort „Recommandirt“, der andere aus Baden-Baden angelangt ist mit dem Worte: „Chargé“ gestempelt. Wie stimmt das mit dem Erlass des Generalpostdirectors Stephan, wonach künftig Fremdwörter von den Briefen verbannt sein sollen? Die Sache wird dadurch komisch, daß die Absender jener Briefe in der That sich schon der deutschen Ausdrucksweise bedient haben und daß unmittelbar unter dem Worte „Eingeschrieben“ die oben erwähnten, von der Post aufgedruckten Fremdwörter prangen. (Zrib.)

* Ein witziger Kopf erklärte: eine Börse komme ihm vor, wie eine Kinderstube. Als man hierüber verwundert nach der Richtigkeit beider fragte, antwortete er: „Nun! ganz natürlich, die Großen ziehen die Kleinen aus.“

Curhaus zu Wiesbaden.

Grosser Maskenball

in den

Sälen des Curhauses

zu Wiesbaden

am Samstag den 9. Januar 1875

Abends 7 1/2 Uhr

unter Bethheiligung hiesiger geselliger Vereine

und unter Mitwirkung

des städtischen Cur-Orchesters,

unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner,

und der Capelle des 80. Infanterie-Regiments,

unter Leitung des Capellmeisters Herrn F. W. Münch.

Ball-Dirigent: Herr Otto Dornewass.

PROGRAMM.

Erste Abtheilung.

Masken-Polonaise. „Narzhalla-Marsch“	ausgeführt von beiden
	von Zulehner
Walzer. „Frohes Leben“ von Joh. Strauß	Orchestrern.
Polka. „An der Moldau“ von Joh. Strauß	Capelle des 80. Inf.-Regmt.
Galopp. „Reiches Blut“ von Joh. Strauß	Städt. Cur-Orchester.
Polka-Mazurka. „Gütlich ist, wer ver-	
gibt“ von Joh. Strauß	Capelle des 80. Inf.-Regmt.
Walzer. „Mein Lebenslauf ist Lieb' und Lust“	
von Joh. Strauß	Städt. Cur-Orchester.
Française. „Victoria“ von Hermann	Capelle des 80. Inf.-Regmt.
Polka. „Prima vista“ von Meyer	Städt. Cur-Orchester.
Galopp. „Blitz-Galopp von Labitzky	Capelle des 80. Inf.-Regmt.
Rheinländer-Polka. „Der Becher beim	
Becher“ von Faust	Städt. Cur-Orchester.
Walzer. „Sprudler“ von Keler Bela	Capelle des 80. Inf.-Regmt.
	Paufe.

Während der Pause:

1. Der Teufel ist los, Potpourri von Hamm } Städt. Cur-Orchester.
2. Der Wenzel kommt, Polka von Stark } Städt. Cur-Orchester.

Hierauf:

Große Tombola mit 3 werthvollen Preisen.

Die laufende Nummer der Eintrittskarte gilt für die Ziehung. Sämmtliche Nummern der verkaufte Karten werden in eine Urne verschlossen. Aus diesen Nummern werden drei — die erste gezogene als erster Preis, die zweite als zweiter Preis, die dritte als dritter Preis — gezogen. Die Theilnehmer des Balles haben daher im günstigen Falle gleiche Anwartschaft auf einen der drei Gewinne.

Sodann:

1. Marschpotpourri von E. Bach	Capelle d. 80. Inf.-
2. Theodoren-Polka-Mazurka von F. W. Münch	Regiments.
Zweite Abtheilung.	
Marsch. „Ein Gänsemarsch“ von Gangl	Städt. Cur-Orchester.
Polka. „Künstler-Caprice“ von Joh. Strauß	Capelle des 80. Inf.-Regmt.
Française. „Bunte Reihe“ von Strebing	
Polka-Mazurka. „In Sammt und Seide“	Städt. Cur-Orchester.
von Faust	Capelle des 80. Inf.-Regmt.
Galopp. „Sufaren-Galopp“ von Keler Bela	Städt. Cur-Orchester.
Walzer. „An der jähnen blauen Donau“	Capelle des 80. Inf.-Regmt.
von Joh. Strauß	Städt. Cur-Orchester.
Rheinländer-Polka. „Rheinländer-Polka“	Capelle des 80. Inf.-Regmt.
von Arnd	Städt. Cur-Orchester.
Française. „Hedermans-Quadrille“ von	
Joh. Strauß	Capelle des 80. Inf.-Regmt.
Polka-Mazurka. „Une fille du Nord“	Städt. Cur-Orchester.
von Faust	Capelle des 80. Inf.-Regmt.
Polka. „Kutschle-Polka“ von Stasny	Städt. Cur-Orchester.
Galopp. „Mexicaner-Galopp“ von Marx	Capelle des 80. Inf.-Regmt.

Der Ball beginnt 7 1/2 Uhr, die Säle werden um 6 1/2 Uhr geöffnet; sie stehen sämmtlich — mit Ausnahme der Lesezimmer — für diesen Abend zur Verfügung der Ballgäste.

Preis der Eintrittskarte: Vier Mark (Thlr. 1. 10 Sgr.) für die Person. Für die Gallerie werden, soweit Raum vorhanden, Karten zu 20 Sgr. ausgegeben, welche indes zum Eintritt in die Säle und zur Verlosung nicht berechtigen.

Alle sonstigen Karten zum Besuche des Curhauses haben zum Balles keine Gültigkeit.

Eintrittskarten sind auf der städtischen Curkasse im Curhause, sowie in allen Buchhandlungen der Stadt zu haben.

Städtische Cur-Direction: F. Seyl.

Jeder Haushaltung ist zu empfehlen:

Die Kartoffelküche.

Enthaltend 275 Kartoffelkoch-Recepte.

Von G. Kümlicher. 8. Aufl. Preis 7 1/2 Sgr.

Vorrätig in der Hofbuchhandlung von Edmund Rodrian, Langgasse 27 in Wiesbaden. (D. 8527.) 10

Verein der Künstler & Kunstfreunde.

Dienstag den 12. Januar Abends 7/8 Uhr:

Vortrag des Herrn Dr. Wilh. Jordan.

Rhapsodie aus dem zweiten Bilde seiner Nibelungen, Hildebrandts Heimkehr — und zwar die Episode Die König Etel Krimhilden gewann.

Tageskarten à 2 Mark an der Curhavs-Casse und in der Buchhandlung von Jurany & Hensel.

Der Vorstand.

Die Königl. Hoftheater-Intendanz hat mit dankenswerther Bereitwilligkeit den Anfang des Theaters für diesen Abend auf 7 Uhr angefeht.

542

28

Turnverein.

Samstag den 9. Januar Abends 8 1/2 Uhr findet zur Feier der Einweihung des neuen Vereinslokals bei Herrn Seebold, „zum Landsberg“ in der Häfnergasse, eine gesellige Zusammenkunft statt, wozu wir unsere Mitglieder höflichst einladen.

Der Vorstand.

1456

Curhaus.

Des heute Samstag den 9. Januar stattfindenden Maskenballes wegen wird der Bier-Salon Abends von 6 Uhr ab geschlossen. Bierbauer & Stolte.

Zum goldenen Lamm.

Heute Samstag den 9. Januar:

Concert und Vorstellung,

gegeben von den Komikern Chaus und Zentert.

Anfang 8 Uhr. Entrée 6 kr.

1426

Wm. Schüssler.

Zur Nachricht.

Meine Wohnung nebst Werkstätte befinden sich von heute an in meinem Hause Walramstraße 33.

1483

Adolf Hölzer, Schreiner.

Der

1470

„Rheingauer Beobachter“

welcher im ganzen Rheingau das meist verbreitetste Blatt ist, empfiehlt sich einem geschäftstreibenden Publikum, unter Zusicherung der besten Erfolge, zum Inseriren.

Bei mehrmaliger Inserirung entsprechender Rabatt.

Stville.

Die Expedition.

Maskenanzüge und Domino's

zu verleihen 44 Webergasse 44.

1263



Geschäfts-Verlegung.

Mein Geschäftslokal befindet sich von heute an vis-a-vis meinem früheren Lokale.

1820 **Jos. Lanziner, Uhrmacher,**
Marktstraße 36.

Gummischuhe,

Winterschuhe und -Stiefeln, Einlegesohlen, Filzschlappen wegen vorgerückter Jahreszeit zu herabgesetzten Preisen bei
1241 **J. Fischer, Metzgergasse 14.**



Masken-Garderobe

Friedrichstraße 30, Borterre, bei Frau **Kraft**, wie bekannt, Alles neu, zu verleihen und zu verkaufen. 1245



Masken, sowie Larven.

Zur bevorstehenden Faschingszeit eine große Auswahl obiger Artikel zum Verkauf und zum Verleihen 1246
Kirchgasse 14 im Laden.

Unterzeichnete empfiehlt zu bevorstehenden Maskenbällen ihre elegante **Masken-Garderobe**, sowie neue noch nie gebrauchte **Domino's** in Atlas, Seide und Batist; auch habe eine Gruppe ganz neuer **Harlequins** zu vermieten.

1855 **E. Kessel, Karasstraße No. 25 in Mainz,**
vorm. **Ruby, Theater-Gardrobistin.**

Geschwister Sterzel, Friseurinnen, Schulgasse 8 im 2. Stock, empfehlen sich den geehrten Damen in und außer dem Hause; auch werden von denselben **Böfse** von ausgefallenen Haaren von 30 fr. an angefertigt. 1381

Eine Ladeneinrichtung

und einige weitere Mobilien billig zu verkaufen bei
1111 **Geschw. Sauer, Kirchgasse 10,**
gegenüber dem alten Nonnenhof.

Möbel-Lager Nerostrasse 29.

Ein- und zweithürige **Kleider- und Küchenschränke** in Nußbaum- und tannen-lacirt, vierschubladige Kommoden, Consoles, Bettstellen mit und ohne Rahmen, Tische, Stühle, Anrichten u. s. w. bei **H. Böddeling, Nerostraße 29.** 1427

Ein schöner, großer **Reisepelz** (Wiesstraß) ist für den festen Preis von 120 Mark zu verkaufen **Walfmühlweg 2.** 294

Ein **Gaus** in schönster Lage, für Gastwirthschaft oder Hotel garni sich eignend, ist Verzugs halber preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter Y. Z. 44 in der Exped. d. Bl. erbeten. 1069

Zu verkaufen

ein **getragener Ueberrock** und eine **Dose.** Näheres bei der Expedition dieses Blattes. 1280

Küchen- und Kleiderschränke, sowie Nachttische sind sehr billig zu verkaufen **Der mannstraße 7 im Hinterhaus.** 286

Ein- und zweithürige **Kleider- und Küchenschränke,** tannene Bettstellen zu verkaufen **Schwalbacherstraße 1.** 309

Circa 200 Mille bester **Savanna-Cigarren** sind im Ganzen oder auch in einzelnen Kistchen billig abzugeben. Näh. Exped. 307

Bettstellen, Sprungrahmen, Seegrasmatrizen, Polster und **Ranape's** preiswürdig zu verkaufen **Moritzstraße 20, Hinterhaus Borterre.** 287

Regenschirme werden solid reparirt **Helenenstraße 25, 2 Tr. h.**

Restauration Keil, Bahnhofstraße No. 11,

empfiehlt ausgezeichnetes **Wiener** und **Frankfurter Bier,** sowie guten **Mittagstisch** zu 24 und 36 fr. im **Abonnement.** 1294

Frische Egmonder Schellfische, frische Austern

eingetroffen bei **J. C. Keiper, Kirchgasse 32.** 1304

Rothwein

in vorzüglich reingehaltener Qualität, ärztlich empfohlen für **Reconvalescenten,** per $\frac{3}{4}$ Liter-Flasche 36 fr. ohne Glas, empfiehlt

446 **Eduard Böhm, Firma: H. Ebertz,**
Metzgergasse 19.

Bordeaux-Weine

per **Dohost** (versteuert) von fl. 110. an, in $\frac{1}{2}$ Dohost, sowie in kleineren Gebinden, vom **Zollfeller** in **Diebrich.** Proben werden abgegeben. **C. J. Dreste, Franzplatz 10.** 429

Weisse Weine zu 8, 10, 12, 20 Sgr.,
1 Thlr.,

rothe Weine zu 10, 12, 15, 20 Sgr.,
1 Thlr.

und höher per Flasche, vorzügliche Qualitäten, empfiehlt 350

L. Lüdeking,

Kirchgasse 1. Kirchgasse 1.

Wein-Verkauf über die Strasse.

Guten, reingehaltene **Wein** per Flasche 24 fr., sowie **Rothwein** zu haben **Welterstraße 40.** 414

Erste Qualität Rindfleisch 14 fr.,
Kalbfleisch 14 fr., prima **Sammelfleisch**

11 fr. fortwährend zu haben **Metzgergasse 29**
bei **Marx, Metzger.** 297

Rindfleisch 1. Qualität per Pfd. 14 fr.,
Kalbfleisch 1. Qualität per Pfd. 15 fr.,
Sammelfleisch 1. Qual. per Pfd. 12 fr.

bei **S. Baum, Metzgergasse 13.** 349

Rindfleisch 1. Qualität

per **Pfund 16 fr.** fortwährend zu haben bei
1328 **Jakob Lenz, Michelsberg 3.**

Hellrindstraße 13 wird **Sampag** Morgen frisch geschlachtetes, gutes **Rohfleisch** per **Pfund 14 fr.** ausgehauen. 1406

Feldstraße 1. Guten **Mittagstisch** zu 15 und 24 fr., **Nachtesten** 10 fr., sowie ein gutes **Glas Bier** zu 4 fr. **Wilh. Dörner.** 1350

Beste **Dachpappe** und **Rohleuther** sehr billig zu haben bei
416 **Vogel, Castellstraße.**

Gandshuhe werden schön gewaschen und gefärbt bei
448 **L. Volek, Langgasse 28, früher Webergasse 41.**

Brenntannäpfel, malterweise und im Einzelnen, bei
1352 **Haussmann, Dranienstraße 2.**

Das Thee-Lager

von **Christian Wolf**, Taunusstraße 25, empfiehlt:

Souchong à fl. 4. 30., fl. 3. 30. und fl. 2. 30.,
Congo à fl. 2. 30., fl. 1. 48. und fl. 1. 30.,
Pecco à fl. 2. 30. und fl. 4.,
Imperial à fl. 3. 30., **Theespitzen** à fl. 1. 12.,
Thee-Grus à 54 fr.

659
 pr. Kettlopf und ohne Papier.

Gesundheits- und Vanille-Chocoladen

von **Joh. Phil. Wagner & Comp.** in Mainz, Hoflieferanten Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs von Hessen, sind in den bedeutendsten Handlungen Wiesbadens stets in frischer Waare vorrätzig.

Reichaffortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermieten.
E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

Piano, Instrumente aller Art

und Musikalien empfiehlt zum Verkauf und Verleihen
A. Schellenberg, Kirchgasse 21.

Stadtfeld'sches Augenwasser, vorzüglichstes Mittel gegen Augenentzündung, tränende Augen und gegen die Nichtigheit. Allein ächt zu haben bei

Chr. Maurer, Langgasse 2. 579

Fontainen, Bassins, Figuren, Facadenarbeiten, Säulen u., sowie **Plattenböden** in geschmackvollen Mustern und Farben liefert die **Cementgießerei** von **Malcomess & Schery**. NB. Musterkarten und Preisverzeichnisse stehen zu Diensten.

Ruhrkohlen und Coaks I^a.

Wegen Räumung meines Lagerplatzes an der Taunusbahn verkaufe ich von heute ab:

die Fuhre Kohlen anstatt 14 fl.	nur 13 fl.,
die halbe Fuhre " 7 fl.	" 6 fl. 30 fr.,
einzelne Malter " 2 fl. 30 fr.	" 2 fl. 10 fr.,
den alten Kumpf " 12 fr.	" 10 fr.,
den neuen Kumpf " 9 fr.	" 7 fr.

Coaks aus der Dortmunder Gas-Anstalt per Centner 44 fr. frei ins Haus empfiehlt

Gustav Hahn, Kohlen-, Holz- und Coaks-Handlung, kleine Schwalbacherstraße 4.

Ia Ruhrkohlen

verlaufe von heute an per Fuhre 13 fl. per comptant, bei Abnahme von 2-3 Fuhren 12 fl. 30 fr.

F. Leimer, Brennholzmagazin & Steinkohlenlager, Sellmundstraße 7.

Sarzer Roller (gute Schläger) zu verk. Ebiegelgasse 11. 2000

Eine Wittve empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im **Nachtwachen** und verspricht sorgfältige Behandlung der Kranken. Näh. Wellrichstraße 21 im Hinterhaus. 1309

Eine anständige Wittve wünscht des Tags über Beschäftigung im Nähen und Ausbessern oder übernimmt auch die Pflege und Beaufsichtigung von Kindern. Näh. Wellrichstraße 21, Hb. 1308

Ein tüchtiges Mädchen, welches selbstständig bürgerlich kochen kann, wird gegen hohen Lohn in eine große Haushaltung gesucht. Näheres in der Expedition. 24

Ein Dienstmädchen gesucht Karstraße 8, 2r St. r. 371
 Ellenbogeng. 11 wird ein ordentliches Dienstmädchen gesucht. 1183
 Ein anständiges Mädchen, welches schön nähen kann, wird gesucht Marktstraße 27. Lohn 84 fl. 94
 Moritzstraße 8 wird ein Mädchen gesucht. Näh. im Laden. 1339
 Ein Mädchen wird gesucht Schwalbacherstraße 23 bei Glaser Weygandt. 1284

Ein einfaches, gewandtes Mädchen wird für alle Arbeit zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres Feldstraße 1. 1351

Eine gesunde Amme

sucht eine Schenkstelle. Näh. Moritzstr. 46. 1357
 Auf 1. Februar ein Dienstmädchen gesucht Emserstraße 10. 1372
 Ein gefehletes, gebildetes Frauenzimmer, evangelisch, wird zu einer älteren, einzelnen Dame als Gesellschafterin gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 215

Ein gut empfohlener Hausburche gesucht Langgasse 31. 1321
 Ein lediger Mann in gefehetem Alter sucht Stelle zur Bedienung eines einzelnen Herrn. Die besten Zeugnisse und Empfehlungen stehen zur Seite. Derselbe sieht mehr auf gute Behandlung als auf großes Salair. Gefällige Offerten unter H. 659 b besorgt die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Mainz. 110

Eine Wohnung von ca. 8 Zimmern mit Garten wird zum April gesucht. Schriftliche Offerten unter K. L. 3 wolle man an die Expedition d. Bl. senden. 1369

Dohheimerstraße 7a (Südseite) ist die Bel-Etage vom 1. April an zu vermieten. 381

Hermannstraße 2 ist eine sehr hübsche Wohnung, bestehend aus 4 Piecen nebst Zubehör, zu vermieten. 383

Langgasse 39, zwei Treppen hoch, sind zwei unmöblirte Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 52

Nicolastraße 8 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, auf den 1. April zu verm. Näh. daselbst Parterre. 36

Oranienstraße 25 sind im Vorderhaus und Hinterhaus schöne, abgeschlossene Wohnungen auf gleich oder später zu verm. Näh. daselbst Parterre. 275

Schulberg 6 ist im 3. Stock ein Logis von 2 Zimmern, Küche, 1-2 Mansarden und Zubehör, sowie ein kleines Logis im Hinterhaus auf 1. April zu vermieten. Näheres Schulberg 2 im Laden. 1363

Schwalbacherstraße 14 ist ein Salon mit Cabinet mit oder ohne Möbel gleich zu vermieten. 1443

Taunusstraße 12b ist die Parterre-Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. zum 1. April zu vermieten. Zu besichtigen täglich zwischen 11 und 1 Uhr. 281

Taunusstraße 19, 3. St., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 200

Wellrichstraße 11, Parterre, ein möbl. Zimmer zu verm. 385

Ein auch zwei möblirte Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 1. 386

In meinem neu erbauten Hause in der oberen Adelhaidsstraße rechts sind auf den ersten April oder früher drei Wohnungen zu vermieten: Eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Dachkammern und allen Bequemlichkeiten, nebst Veranda und Hausgarten; eine Wohnung, Bel-Etage, bestehend aus großem Salon nebst Veranda, 5 Zimmern, einer Küche, Dachkammer und allem Zubehör und Garten, und eine Wohnung im dritten Stock, bestehend aus großem Salon, 5 Zimmern, Küche, Dachkammer und allem Zubehör. Die im Mittelbau im vierten Stock befindlichen zwei geraden Zimmer können auch zu den Wohnungen gegeben werden. Näheres bei **W. Roder**, Maurermeister, Helenestraße 8. 1316

zu vermieten eine schöne Etage (möblirt oder unmöblirt). Näh. bei **Goebel**, Taunusstraße 23.

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Walramstraße 17. 459

Stallung für 1 auch 2 Pferde nebst Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Rheinstraße 50. 388

Ein Eiskeller, nahe der Stadt, ist billig zu vermieten. Näheres Kirchgasse 12. 389

Zwei Arbeiter können Logis erhalten Walramstraße 17. 459

Ein Arbeiter kann Schlafstelle erhalten Saalgasse 26, Parterre. 1100

Meinen geehrten Kunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich von heute an **Walramstraße 23** wohne.
1274 **Georg Münch, Tapezireur.**

Hesse und Nidjte.

Novelle von Theodor Rügge.

(Fortsetzung.)

„Aber Adelheidchen,“ erwiderte die Mutter, „es ist ein charmanter, hübscher Mensch, er hat Geld, und da dachte ich —“

„O! mein Gott, ja, Geld, er hat viel Geld,“ fiel sie ein, „aber Geld habe ich ja auch, damit ist es nicht abgethan. Sehen Sie die Anguste; ihr Vater war Brauer, oder vielmehr, er ist Brauer und sie hat den Baron geheirathet und wird Frau Baronin genannt!“

„Es war ein sehr armer Lieutenant,“ sagte der alte Herr leise.

„Und die Jeannette,“ fuhr Adelheid fort. „Sie war ein wenig alt geworden und eine Jüdin. Ich bitte Sie, liebe Mutter, eine Jüdin! und jetzt ist sie Gräfin!“

„Es war ein sehr verschuldeter Graf,“ sagte der alte Herr von Neuem.

„Und ich, Madame Walthers! — Wie der Name fatal klingt! Wenn es doch noch nobel hütgerlich wäre: Madame Wildenstein, Madame Lillienbach, Madame Falkenau, so konnte man sich doch etwas dabei denken. Aber Walthers! ich finde es lächerlich, wie man Walthers heißen kann, und würde es nie ertragen können.“

Nach einem solchen Gespräch schloß der alte Herr sein Töchterchen lächelnd in die Arme und sagte dann ganz leise: „I, Du Narrchen Du, ja, das hat ein hoffärtiges Herz, das kleine Ding, aber das ist recht so, so liebe ich's, und was ist denn Großes dabei? Gibt's denn nicht Rittergüter und Herrschaften genug, die man kaufen kann, wenn man Geld hat, und haben wir denn nicht Geld? Es ist eine Lumperei das, jetzt ist Alles zu haben, wenn man Geld hat und da verlaß Dich auf mich, ich schaffe Rath, das laß meine Sorge sein. Du sollst einen Namen haben, wie er noch nicht da gewesen ist. Wir wollen einen erfinden lassen; für Geld kann man Alles haben.“

Für Adelheid war das eine gewaltige Tröstung, und seit diesem Augenblicke fühlte sie wirklich einige Bärtlichkeit für Leopold, der seinerseits aber ihr endlich viel zu wenig Ernst machte und ihre Ungeduld reizte. — Es gibt zwei große Klassen von Männern. Die eine liebt und vergift mit gleicher Schnelligkeit, das sind die Schmetterlinge, die von einer Blume selten gehalten werden; die andere ist mit bloßen Augen geboren, sie muß Zeit haben, um nach und nach sehen zu lernen, aber dann sind ihre Blicke auch mit zauberischer Festigkeit auf den schönen Gegenstand geheftet. Ein kluges Mädchen wird wohl wissen, daß ein solcher Verliebter ein Fisch ist, der selten wieder aus dem Rege geht, und wenn er auch die Täuschungen erkennen sollte, doch gewöhnlich viel zu ehrlich und hoffnungsvoll ist, um nicht zu glauben, und dafür zu leiden. Die erste Klasse aber muß schnell gefangen werden, wenn sie überhaupt gefangen werden soll, denn jede Minute kann die entscheidende sein. Es gibt dort einen Kulminationspunkt, bis zu dem jedes Opfer gebracht, jeder Fehler vergöttert wird; ist dieser aber überschritten, so folgt nach dem Rausch das Erwachen und der unangenehme Nachgeschmack, den man so schnell als möglich los zu werden und ganz zu vergessen strebt.

Der junge Walthers hatte diesen Kulminationspunkt vielleicht schon überschritten, indem wir den Faden unserer Geschichte wieder aufnehmen. Seine Zuneigung zu dem hübschen Mädchen war ein Spiel geworden; er hatte angefangen zu prüfen, Vergleiche zu ziehen und sich ein wenig zu schämen. Wenn die Liebe auf diesen Punkt gekommen ist, so gibt es wechselnde Momente von Freude, Trost und Verzweiflung. Walthers hatte eine Zeit lang die rauschenden Gesellschaften seiner Freunde gemieden und ihren Spott geduldig ertragen, denn er lebte in neuen Gefühlen, je mehr diese aber erkalteten, um so lieber trat er in die alten Fußstapfen und wenn man erst der Geliebten gegenüber tausend Entschuldigungen erfindet, um seine Abwesenheit zu bemänteln, so ist Amor sicher in voller Flucht. Adelheid's mangelhafte wahre Bildung berührte ihn oft sehr unangenehm und widerwärtiger noch trat dies Gefühl durch die anspruchsvolle Weise hervor, mit welcher sie eine Bewunderung ihrer Vorzüge vorbrachte. Die Eitelkeit wurde ihm nun lästig, die Selbstgefälligkeit auf äußere Dinge völlig fatal, und nach und nach sagte er sich selbst, daß

diese schöne Puppe keine Idee von der Innerlichkeit eines Lebens habe, so wenig er dies auch selbst noch kennen mochte. Aber mitten in den Unbehaglichkeiten kam dann wieder ein verführender Sonnenstrahl, wie beim nahenden Winter zuweilen ein Tag kommt, der fast Sommer zu sein scheint, und dieser führte auf kurze Zeit einige neue Hoffnungsstränge zurück.

(Fortf. folgt.)

Das eiserne Kreuz.

(Fortsetzung.)

„Heute nicht, Lisbeth,“ pflegte der Landbote dann theilnehmend zu sagen, „aber Geduld, Geduld, junge Frau, vielleicht übermorgen!“ Übermorgen kam, aber ach, kein Brief. Heiß und immer heißer wurde es dem jungen Weibe um's Herz; brünstiger und inniger quollen die Worte des Trostes aus dem Herzen der Großmutter, die im vollsten Gottvertrauen immer geduldet war, ihrem getreuen Herrn im Himmel das Beste zuzutrauen.

Endlich, ja, endlich kam der schöne Tag, der dem sehnenden Herzen Stille brachte und Trost.

„Lisbeth,“ rief der alte Fritz schon von weitem und hielt den Soldatenbrief hoch in die Höhe, „heute habe ich etwas für Euch!“

Stitternd nahm sie ihren Schatz und als sie die alte wohlbelannte Handschrift erblickt hatte, sätzten ihr die Thränen aus den Augen und sie konnte nicht lesen. Aber die Großmutter konnte es, sie nahm die Brille und las langsam, aber mit fester Stimme:

„Lisbeth, herzlichstes Weib, tausend Mal grüße ich Dich und unsern Jungen und die gute Mutter. Ich bin, Gott Lob und Dank, noch gesund und sehr mir nichts, habe nur keine Angst. Vor acht Tagen haben wir eine Hauptschlacht gehabt, bei Gravelotte; da haben wir die Franzosen gekloppt und auseinandergejagt wie Spreu im Winde.“

„Jetzt sitzen wir in einem kleinen Dorfe und geht es uns nicht schlecht. Bete für mich, Lisbeth, und weine nicht so sehr, unser geliebter König ist es wohl werth, daß wir für ihn kämpfen und für ihn sterben. Nach der Schlacht, Lisbeth, sah ich ihn da sitzen vor einem Bauernhaus auf einer Leiter, die auf zwei Häcker gelegt war; der alte Herr auf einem so elenden Stuhl; ich hätte mich mögen niederlassen und sagen: Majestät, ich will Ihr Stuhl sein. Dann brachten sie die Toten und Verwundeten aus der Schlacht; Lisbeth, da hab' ich unsern König weinen sehen, die hellen Thränen rollten ihm über den weißen Bart. Das will ich mein Lebtag nicht vergessen.“

„Eins, Lisbeth, wollte ich erlangen und das wäre das eiserne Kreuz, wenn ich das bekommen könnte, als Zeichen, daß mein König mit mir zufrieden ist, ach, Lisbeth, liebes, gutes Weib, dann wäre ich tausendfach belohnt für die Mühe und Arbeit und die Trennung von Dir und unserm Jungen, die mir so teuer wird.“

„Und jetzt behüte Dich Gott. Grüße unsere Mutter und küsse mir tausendmal unser herzlichstes Kind und grüße alle Nachbarn; einen Gruß auch vom Friedrich, wir sind immer nebeneinander.“

„Ich bin und bleibe für immer und ewig Dein getreuer Ehemann“

Karl Gerhardt.“

Ein heller, lichter, warmer Sonnenstrahl hatte mit dem Briefe hineingeleuchtet in eine stille Kammer, in ein betäubtes Herz. Lisbeth, Lisbeth, Du lachst und weinst und liefst den geliebten Brief noch einmal und noch einmal und wohl hundertmal und das Herz ist fast zu klein, um Freude und Schmerz, Bangen, Sehnen und Hoffen zu tragen; — so geht's jetzt in den Tagen geringer Dinge, in dem Zeitraum der Arbeit, des Kampfes, der Thränen, da wir gleich jenen alten Israeliten in einer Hand die Waffe halten zur Abwehrung des Feindes, mit der Andern arbeiten am heiligen Tempelbau. Aber wenn der Herr die Gefangenen Zion erlösen wird, dann wird unser Mund voll Lachens sein und unsere Junge voll Ruhmens. O wie hat die alte Mutter sich gereut, wie hat sie so herzlich ihrem Gott und Herrn gedankt für diesen Brief.

„Lisbeth,“ sagte sie, „ich glaube gewiß, daß unser Karl das eiserne Kreuz bekommt und wir wollen unsern Herrgott alle Tage darum bitten.“

Es war am 10. März 1814, dem Geburtstag der seligen Königin, als König Friedrich Wilhelm ganz allein und ohne Berathung mit Andern das Ehrenzeichen des eisernen Kreuzes stiftete.

Unter allen Symbolen, die es gibt, wählt das tiefgläubige Königs Herz das Nächstste: das des Kreuzes; es ist das Sinnbild des tiefsten Schmerzes, der Treue bis in den Tod, des ewigen Sieges. Von Eisen muß das Kreuz sein. Schwer und eisensest ist unsere Zeit, sie bedarf eisernen Fleiß, eiserner Treue, eisernen Gehorsam; daraus erwächst hier im Kampfe gegen den irdischen Erzfeind das Ehrenzeichen des eisernen Kreuzes und ist eine Erinnerung an die ewige Siegestreue, mit welcher der Herr der Heerschaaren seine tapfern Streiter in Ewigkeit krönen wird, zum Lohne ihrer Treue. —

Ein halbes Jahrhundert ist hingegangen; die Tüde des alten Erzfeindes ruft das ganze deutsche Volk in Waffen. Schwarze Gewitterwolken ziehen sich zusammen über Deutschlands Haupt. Da steigt abermals eine edle, greise Heldenflut hinab in dies stille Heiligthum und ersieht Licht und Kraft zur heißen Arbeit.

Das schwere Wort: „Krieg“ ist ausgebrochen; das väterliche Herz des Königs blutet beim Gedanken an die Schmerzen und Leiden des Krieges, die seinem Volke bevorstehen.

Abermals wird von einem Königsheeren die Frage bewegt: Welches soll das Ehrenzeichen sein, das meine Soldaten für ihre Treue belohnen soll? —

(Schluß folgt.)